Thema: Kinder und Hilfeleistung während des Holocausts
Unterrichtsskizze von: Marlo A. Burks
erstellt: August 2024
Zielgruppe: DaF/DaZ 6. Klasse (A2)
Unterrichtsmaterial: "Spielzeugland" (2007, Regie: Jochen Alexander Freydank): https://www.youtube.com/watch?v=PwrySjp4J9Q
Groblernziel/e: Schüler*innen (SuS) können einen Kurzfilm analysieren, um ihr Empathievermögen zu stärken. Darüber hinaus können sie aus einem Text wichtige Informationen entnehmen und ein Lernplakat erstellen.
Lerninhalte: Filmanalyse, Empathisches Wahrnehmen, Kinder während des Holocaust, Rolle des Erinnerns und Erzählens, Kanadas Rolle in der Geschichte des Dampfschiffes St. Louis
Dauer: mind. 75 Min.

*N.B. Es wird vorausgesetzt, dass die SuS bereits grundlegende Kenntnisse über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust haben. Es sollte evtl. auch erklärt werden, dass die Sprache in einigen Teilen des Films offensiv oder schwer zu ertragen sein könnte.

Zeit/ Phase	Lernziele	Lerninhalte	Lernaktivitäten	Lehraktivitäten	Sozial-formen	Materialien / Medien	Kommentar
7'-10' Einstieg	SuS können sich anhand ihrer Spielzeugerinnerungen in das Alter der Protagonisten hinein versetzen. Mithilfe ihrer Vorstellungskraft und Erinnerung bereiten sie sich auf eine empathische Einstellung vor, die für das Verständnis des Films hilfreich sein wird.	Wortschatz: Spielzeuge und Präferenzen nennen; Sprachmittel: Begründungen formulieren.	SuS nehmen die Spielzeuge in die Hand und erinnern sich an die Zeiten, als sie als Kinder mit solchen Gegenständen gespielt haben. Im nächsten Schritt tauschen sie sich in Kleingruppen darüber aus, welche Spielzeuge ihre Favoriten waren und warum. Gemeinsam erstellen sie eine Liste ihrer Lieblingsspielzeuge aus der frühen Kindheit.	LK teilt die SuS in Kleingruppen ein und gibt jeder Gruppe ein Spielzeug, z.B.: Stofftiere, Sammelfigürchen, Puppen, kleine Musikinstrumente, Fingerpuppen, Spielfahrzeuge, usw. Anschließend stellt die LK die leitenden Fragen. Zur Ergebnis-sicherung sammelt die LK alle Listen ein und hängt sie an einem Ort auf, an dem alle sie sehen können.	Kleingruppen	Mind. ein Spielzeug pro Gruppe. Großes Blatt Papier und Stifte für jede Gruppe. Klebeband oder Magneten, um die Listen aufzuhängen.	LK: „Habt ihr mit solchen Dingen gespielt, als ihr kleiner wart?“ LK: „Was waren eure Lieblingsspielzeuge, als ihr 6 Jahre alt wart? Macht zusammen eine Liste für eure Gruppe. Ihr habt 4 Minuten“

2‘ Übergang zum Haupt-thema: Kindheit und Holocaust	SuS können einer Einleitung folgen und ihr Vorwissen über den II. Weltkrieg aufrufen.	Historische und familiäre Kontextualisierung des Films	SuS hören der LK zu und ergänzen die Einleitung des Films mit ihrem Vorwissen über den II. Weltkrieg.	LK erklärt, dass die SuS einen Kurzfilm mit dem Titel „Spielzeugland“ anschauen werden. Obwohl der Name des Films auf etwas Fröhliches hindeutet, behandelt das Thema eine traurige Zeit: Die Handlung spielt im Jahr 1942, während des II. Weltkriegs und des Holocausts. Der Film erzählt die Geschichte von zwei Familien, die in dieser schwierigen Zeit leben.	Plenum	Film – 0:00	Möglicher Übergang: „Dinge wie Spielzeuge machen uns glücklich. Sie helfen uns, wenn wir traurig sind. Sie trösten (comfort) uns. Wir sehen jetzt einen Film. Der Film heißt ‚Spielzeugland.‘ Aber das Thema ist sehr traurig. Es geht um den II. Weltkrieg. Das war in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland.“ [Pause und eventuell Fragen: „Warum war das eine traurige Zeit?“ Antworte im Plenum. Es ist wichtig, das Wort ‚Holocaust‘ bzw. ‚Schoah‘ zu erwähnen.] „Genau. In diesem Film gibt es zwei Jungen. Sie heißen David und Heinrich. David und seine Eltern sind Juden. Heinrich und seine Mutter sind keine Juden. David und Heinrich sind beste Freunde.“	

8‘ Erarbeitung: Film	SuS können dem Film wichtige Informationen entnehmen und Vermutungen anstellen	Wichtigen Objekte und Konflikte im Film; Hör-Sehverstehen	SuS sehen den Anfang des Films, identifizieren wichtige (symbolische) Objekte und spekulieren, was passiert.	LK zeigt den Anfang des Films und verteilt dann das Arbeitsblatt.	Kleingruppen	https://www.youtube.com/watch?v=PwrySjp4J9Q&pp=ygUNU3BpZWx6ZXVnbGFuZA%3D%3D Film 0:00-1:10 Arbeitsblatt: Spielzeugland	LK: „Jetzt sehen wir den Anfang des Films. Das dauert eine Minute und zehn Sekunden. Danach bekommt ihr ein Arbeitsblatt mit Fragen. Wir schauen den Anfang dann ein zweites Mal an, und ihr beantwortet die Fragen anschließend.“ LK fährt fort: „Ihr habt den Anfang des Films nun zweimal gesehen. Beantwortet jetzt die Fragen 1 bis 3 in eurer Gruppe. Ihr habt dafür vier Minuten Zeit.“	

5‘ Erarbeitung: Film	SuS können Hauptfiguren in dem Film identifizieren und judenfeindliches Handeln erkennen	Die Handlungssituation und die Hauptfiguren im Film sowie Formen der Diskriminierung (Judenfeindlichkeit; HSV	SuS sehen sich den Anfang des Films an und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK zeigt den Filmausschnitt (0:00-2:00) und stellt Fragen zum Verständnis bzw. beantwortet Fragen zur Erklärung.	Plenum	Film 1:11-2:00	Mögliche Fragen: LK: „Wer sind die Personen hier auf dem Bild?“ (LK zeigt das Phasenbild 01:21) „Warum müssen die Kinder aufhören zu spielen?“	

2‘ Erarbeitung: Film	SuS können aus dem Film wichtige Informationen entnehmen und das Handeln einer der Hauptfiguren erklären	Symbolische Objekte im Film; Motivation der Mutter; HSV	SuS sehen sich den Anfang des Films an und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film, und stellt Fragen zum Verständnis.	Plenum Kleingruppen	Film 2:00-2:17 Arbeitsblatt	LK: „Das war Tag 1. Jetzt sehen wir was am nächsten Tag passiert, am Tag 2.“ LK fährt fort: „Jetzt beantwortet ihr die Fragen 4 und 5. Ihr habt 1 Minute dafür.“	

3‘ Erarbeitung: Film	SuS können Assoziationen nennen und Vermutungen anstellen	Erzähltechniken (Handlung über zwei Tagen); Strategien der Verheimlichung: Lügen, Märchen; HSV	SuS sehen den Film an und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film, und stellt Fragen zum Verständnis.	Plenum	Film 2:17-2:49	LK: „Ok. Das war Tag 2. Wir gehen jetzt zurück zu Tag 1 und sehen was passiert, nachdem die Kinder aufhören zu spielen.“ LK fährt fort: „Was ist das Spielzeugland?“ „Warum kann Heinrich nicht ins Spielzeugland reisen?“	

4‘ Erarbeitung: Film	SuS können weitere Vermutungen stellen	Vermutungen in der Form „Ich denke, Heinrich ist …“; HSV	SuS sehen den Film an und äußern ihre Vermutungen.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film, und stellt Fragen zum Verständnis. Ergebnissicherung in Plenum.	Kleingruppen	Film 2:50-3:19 Arbeitsblatt	LK: „Ok. Das war Tag 1. Wir sehen jetzt wieder was am Tag 2 passiert.“ LK fährt fort: „Wo ist Heinrich? Was denkt ihr? Diskutiert eine Minute lang. Ihr sagt in der Gruppe, ‚Ich denke, Heinrich ist…. (wo?)‘ Sammelt eure Antworten auf das Arbeitsblatt (Frage 6). Ihr habt 3 Minuten.“	

5‘ Erarbeitung: Film	SuS können untereinander mögliche Motivlagen identifizieren und evaluieren und die Ergebnisse ihrer Diskussion zusammenfassen	Die Rolle von Lügen/“Märchen“; HSV	SuS sehen den Film an und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film, und stellt Fragen zum Verständnis. LK sammelt die Antworten (auf Karteikärtchen) und behält sie für die Ergebnissicherung.	Plenum	Film 3:19-5:18, Karteikärtchen (1 pro Gruppe). Klebeband oder Magneten zum Aufhängen.	LK: „Das war Tag 2. Wir gehen zurück zu Tag 1.“ Mögliche Fragen für die Kleingruppen: „Herr Silberstein und Heinrichs Mutter erzählen „Märchen“. Warum sagen sie nicht die Wahrheit? Ist es besser so zu lügen? Diskutiert zwei Minuten lang und schreibt eure Meinungen auf die Karteikärtchen. Schreibt auch eure Namen auf die Karteikärtchen. Ihr habt 3 Minuten dafür.“	

4‘ Erarbeitung: Film	SuS können verschiedene Formen von Diskriminierung identifizieren	Formen der Diskriminierung (Benehmen, Symbole); HSV	SuS sehen den Film an und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film, und stellt Fragen zum Verständnis. Ergebnissicherung im Plenum.	Kleingruppen / Plenum	Film 5:18-5:54; Arbeitsblatt	LK: „Ok. Das war Tag 1. Wir sehen jetzt, was am Tag 2 passiert.“ LK fährt fort: „Jetzt diskutiert und beantwortet Fragen 7 und 8 zusammen. Ihr habt 2 Minuten.“	

8‘ Erarbeitung: Film	SuS können in der Gruppe Vermutungen anstellen und anhand von Details im Film begründen	Vermutungen über Davids Perspektive; HSV	SuS sehen den Film an und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film, und stellt Fragen zum Verständnis. Ergebnissicherung in Plenum.	Kleingruppen / Plenum	Film 5:55-7:08; Arbeitsblatt	LK: „Ok. Das war Tag 2. Wir gehen zurück zu Tag 1.“ LK fährt fort: „Diskutiert Fragen 9 und 10 zusammen. Dann schreibt eine kurze Antwort auf das Arbeitsblatt. Ihr habt 5 Minuten“

8‘-10‘ Erarbeitung: Film	SuS können komplizierten Erzähltechniken folgen, Gesichter identifizieren, ihre eigenen Erwartungen formulieren und symbolische Bedeutungen identifizieren	Narrativer Verlauf; Symbolik des Teddybären; Vermutungen darüber, was als Nächstes passiert; HSV	SuS sehen den Film sowie die zwei Screenshots an und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film und die zwei Screenshots, und bittet die SuS danach die Frage auf dem Arbeitsblatt zu beantworten. Ergebnissicherung in Plenum.	Kleingruppen / Plenum	Film 7:08-9:33; Screenshots von 2:18 und 7:54 (Heinrich und David)	LK: „Ihr kennt jetzt den Rhythmus: Tag 1/Tag2/Tag1/Tag2 und so weiter. Jetzt sehen wir ein bisschen mehr von dem Film: Tag 2 *und* Tag 1 und *wieder* Tag 2.“ … LK fährt fort: „Jetzt diskutiert ihr zusammen die Fragen 11-13. Hier sind die Bilder von David und Heinrich – sie helfen euch bei der zwölften Frage.“

5‘ Erarbeitung: Film	SuS können das Ende des Films in ihren eigenen Worten wiedergeben und Vermutungen von Konsequenzen anstellen	Ende des Films; Evaluierung der eigenen Erwartungen; HSV	SuS sehen das Ende des Films und beantworten Fragen zum Verständnis.	LK bereitet die SuS auf den nächsten Abschnitt vor, zeigt den Film, und stellt Fragen (Arbeitsblatt) zur Diskussion in kleingruppen.	Kleingruppen	Film 9:33-12:25 Arbeitsblatt	LK: „Jetzt seht ihr, wie der Film endet.“ LK fährt fort: „Nun diskutiert das Ende des Films. Was ist passiert? Und welche Konsequenzen könnte es geben?“	

20‘-Transferaufgabe	SuS können aus einem Text die wichtigsten Informationen entnehmen und als Lernplakat präsentieren	Historisches Ereignis: Die Geschichte des Dampfschiffes St. Louis, die Schicksale der Passagiere, und Kanadas Rolle in dieser Geschichte; LV; Schreiben	SuS lesen den Text, entscheiden in der Kleingruppe, welche Informationen sie präsentieren wollen, und erstellen anschließend ein Plakat	LK erklärt die Transferaufgabe, verteilt Wörterbücher, erklärt Fragen, und hängt am Ende die Plakate auf	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt Wörterbücher Plakatpapier, Schere, dicke Farbstifte, Bleistifte, Klebstoff, usw.	LK: „*Spielzeugland* ist eine fiktive Geschichte, aber vieles in dem Film ist wahr Sehr viele Juden – auch Kinder – wurden mit Zügen in Konzentrationslager transportiert; sehr viele wurden schließlich auch ermordet. In der Realität gab es nur wenige Menschen wie Heinrichs Mutter, aber einige haben geholfen. Der folgende Text erzählt eine echte Geschichte. Ihr werdet diese Geschichte nun lesen und danach ein Lernplakat erstellen. Das heißt, ihr erzählt die Geschichte neu, und zwar visuell, für andere SuS.“